

für die neue Abhandlung zu schöpfen. Die *Via regia* ist nach 817 geschrieben.

Das ausschließlich mit den Mitteln philologischer Textinterpretation gewonnene Ergebnis gewinnt an Vertrauen, wenn es sich durch sachlich-historische Beobachtungen bestätigen läßt. Es sei also versucht, die relative Chronologie des „früher oder später“ in Jahreszahlen umzusetzen oder wenigstens in den historischen Zusammenhang der Zeit einzurücken.

Zunächst das *Diadema monachorum*. Aus den Worten des Prologus ³¹⁾ *Volumus ut iste libellus ad eorum capitulum quotidie legatur vespertinum* darf man schließen, daß Smaragd bereits Abt war, als er das Büchlein schrieb. Da er uns als solcher urkundlich erst 805 begegnet, macht der terminus post quem nicht viel Schwierigkeiten ³²⁾.

Auf wesentlich schwächeren Füßen steht Hauréaus weiterer Eingrenzungsversuch, der in c. 28 des *Diadema* eine Anspielung auf die Visio Wettini erkennen will und demgemäß die Abfassung der Schrift nach Karls Todesjahr 814 postuliert ³³⁾. Dagegen scheint ein anderer, bisher unbeachteter Bezug weiterzuhelfen: Das bereits in anderem Zusammenhang zitierte c. 42 ³⁴⁾ des *Diadema monachorum* ist, wie ein Vergleich zeigt, nichts anderes als ein wörtlicher Auszug aus c. 34 der Aachener Konzilsakten von 817. Da beide Stellen anfänglich Gregors hom. 12 super Ezech. ausschreiben, könnte man zunächst zwar meinen, die Übereinstimmung sei zufällig, zumal die gemeinsame Vorlage in den Konzilsakten weit ausführlicher ³⁵⁾ wiedergegeben wird als in dem stark gekürzten Auszug des Smaragd. Doch ist das ausgeschlossen, weil einmal die Übereinstimmung auch nach Aufhören der gemeinsamen Quelle weiterläuft und zum andern beide Parteien den gleichen Anfang und Abschluß haben, wodurch eine Gemeinsamkeit des Ausschnitts entsteht, die unmöglich zufällig sein kann und eine Wechselbeziehung voraussetzt. Da im vorliegenden Falle der längere Abschnitt nicht aus dem kürzeren erarbeitet sein kann, ist der Schluß unabweisbar, daß Smaragd bei Abfassung seiner Schrift den Text der Akten vor Augen

³¹⁾ Migne, PL. 102, 593 D.

³²⁾ Hauréau a. a. O. S. 122.

³³⁾ Ebd.

³⁴⁾ Migne, PL. 102, 638.

³⁵⁾ Von dem umfangreichen Aktenkapitel (MG. Conc. 2, 1, 354—356) enthält Smaragds Auszug in wörtlicher Übereinstimmung folgende Stücke: S. 354, Z. 34—S. 355, Z. 2; S. 355, Z. 12—18, Z. 20—32; S. 356, Z. 23—29.